

Beteiligungsbericht des Landkreises Heilbronn 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	3
2	Unmittelbare Beteiligungen des Landkreises Heilbronn	5
3	SLK-Kliniken Heilbronn GmbH	6
4	SLK-Management GmbH	24
5	Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH (HNV)	28
6	Übrige Beteiligungen	34
6.1	GIF Gewerbe- und Industriepark Bad Friedrichshall GmbH	34
6.2	Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH	37
6.3	Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF)	41
6.4	Grundstückseigentümergeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR	45
6.5	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	46
6.6	Beteiligungen an Wohnungsbaugenossenschaften	47

Hinweis:

Um die Lesbarkeit des Beteiligungsberichts zu erleichtern, ist im Folgenden nur die männliche Form von Personenbezeichnungen gewählt. Unabhängig davon bezieht sie sich jedoch auf alle Geschlechter gleichermaßen.

1 Vorbemerkungen

Der Landkreis Heilbronn ist an verschiedenen Unternehmen, die in privater Rechtsform geführt werden, beteiligt. Mit der Einschaltung kommunaler Eigen- und Beteiligungsgesellschaften zur Erfüllung von öffentlichen Aufgaben wird zwar die Aufgabenwahrnehmung aus der Verwaltung ausgegliedert, die Aufgaben selbst verbleiben aber bei den Kommunen und Landkreisen.

Aus dieser fortbestehenden Aufgaben- und damit auch Finanzverantwortung des Landkreises folgt eine Steuerungs- und Überwachungspflicht bei den Eigen- und Beteiligungsgesellschaften. Mit dem Ziel der Vereinheitlichung der Informationsinhalte und zur Verstärkung des Informationsflusses ist gemäß § 48 Landkreisordnung für Baden-Württemberg (LKrO) i. V. m. § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) zur Information des Kreistags und der Einwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

Im Beteiligungsbericht ist für jedes Unternehmen mindestens Folgendes darzustellen:

► Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse
- Besetzung der Organe
- die Beteiligungen des Unternehmens

► Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

► Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr
- die Lage des Unternehmens
- Kapitalzuführungen und -entnahmen
- im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
 - die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
 - die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens
 - die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 HGB gilt entsprechend.

Ist der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht auf folgende Punkte beschränken:

▶ **Allgemein**

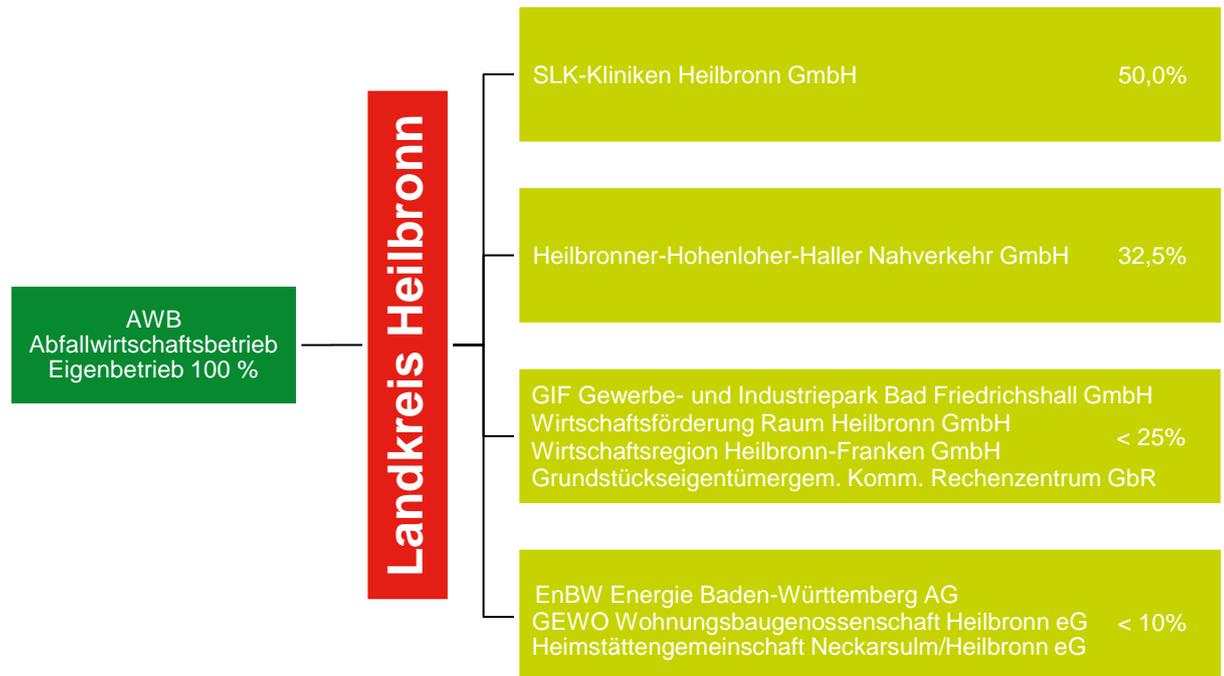
- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse

▶ **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist gem. § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt zu geben und der Bericht an 7 Tagen öffentlich auszulegen. In der Bekanntmachung ist auf die Auslegung hinzuweisen.

2 Unmittelbare Beteiligungen des Landkreises Heilbronn

Übersicht zum 31.12.2023



Anmerkung:

Die an der GEWO Wohnungsbaugenossenschaft Heilbronn eG und an der Heimstättengemeinschaft Neckarsulm / Heilbronn eG gehaltenen Geschäftsanteile werden nach den Regeln zum Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) als Ausleihungen in der Bilanz des Landkreises ausgewiesen.

3 SLK-Kliniken Heilbronn GmbH

Die Gesellschaft wurde zum 01.01.2001 mit Sitz in Heilbronn errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106124) eingetragen. Sie ist entstanden durch Verschmelzung der Klinikum Heilbronn GmbH mit Sitz in Heilbronn und der Kliniken GmbH Landkreis Heilbronn mit Sitz in Bad Friedrichshall. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 19.07.1996, zuletzt geändert zum 15.09.2023.

Aufgrund des Vertrags vom 21. Dezember 2021 wurde im Rahmen einer Umstrukturierung die Klinik Löwenstein gGmbH auf die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH verschmolzen. Verschmelzungstichtag ist der 1. Januar 2021. Dabei hat die Klinik Löwenstein gGmbH (übertragende Gesellschaft) ihr Vermögen zu Buchwerten als Ganzes auf die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH (übernehmende Gesellschaft) ohne Gewährung von Gesellschaftsrechten übertragen.

Mit Gesellschafterbeschluss der Service-GmbH Klinik Löwenstein vom 21.12.2021 wird die Firma der Service GmbH Klinik Löwenstein geändert in SLK-Service GmbH mit Sitz in Heilbronn. Die SLK-Service GmbH wird im Konzern als 100 % Tochter der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH geführt. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH und sonstigen mit ihr verbundenen Unternehmen oder Einrichtungen.

3.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Kliniken und sonstigen Gesundheitseinrichtungen im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Derzeit sind dies das Klinikum am Gesundbrunnen, das Klinikum am Plattenwald, die Fachklinik Löwenstein, die geriatrische Rehabilitation in Brackenheim und sonstige Gesundheitseinrichtungen in Brackenheim und Möckmühl.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege i. S. d. § 52 Abs. 2 Nr. 3 AO und die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe i. S. d. § 52 Abs. 2 Nr. 7 AO.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens - mittelbar oder unmittelbar - dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, gründen oder pachten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Das Unternehmen ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

3.2 Grunddaten der Finanzierung

Die Krankenhäuser der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH fallen unter die Förderung nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gemäß § 4 Nr. 1 i.V.m. § 9 KHG. Das Land Baden-Württemberg stellt den Kliniken im Rahmen des Haushalts Mittel zur Verfügung. Die Förderung erfolgt einerseits für einzeln beantragte Investitionen, die die Voraussetzungen des § 12 Abs. 1 LKHG i.V.m. § 9 Abs. 1 KHG erfüllen, andererseits nach § 15 Abs. 1 LKHG i.V.m. § 9 Abs. 3 KHG über eine Jahrespauschale zur Wiederbeschaffung geringwertiger Anlagegüter. Nach § 3 der Verordnung der Landesregierung über die Pauschalförderung nach dem Landeskrankenhausgesetz Baden-Württemberg vom 29.06.1998 in der Fassung der Änderungsverordnung vom 19.06.2012 setzt sich die Jahrespauschale aus einer Grundpauschale, einer Fallmengenpauschale, einer Vergütung für besetzte Ausbildungsplätze und ggf. für besetzte Plätze in teilstationären Einrichtungen zusammen.

Digitalisierungsprojekte im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) werden durch Fördermittel des Landes Baden-Württemberg und des Bundes gefördert. Hierzu wurden mit Bescheid vom 03.08.2021 für alle Förderatbestände TEUR 17.267 gewährt.

Im Rahmen der Pauschalförderung (§ 15 LKHG) hat die Gesellschaft TEUR 5.754 vom Land Baden-Württemberg erhalten, im Rahmen der Einzelförderung von Investitionen wurden keine Beträge bewilligt. Die Gesellschafter haben im Berichtsjahr auf Grundlage eines öffentlichen Betrauungsaktes aus dem Jahr 2018 Zuschüsse in Höhe von TEUR 27.035 gewährt.

Die Finanzierung der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Investitionen
 - Eigenmittel des Krankenhausträgers
 - Einzel- und Pauschalförderung nach KHG/LKHG
 - Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand
 - Spenden und Drittmittel
- Stationäre Leistungen
 - Vergütungen der Patienten bzw. Krankenkassen
 - Nutzungsentgelte der privatliquidationsberechtigten Chefärzte
- Ambulante Leistungen
 - Vergütungen der kassenärztlichen Vereinigungen, der Krankenversicherungen und der Selbstzahler
 - Nutzungsentgelte der privatliquidationsberechtigten Chefärzte
- Ausbildungsfonds
 - Seit 2006 werden von allen Krankenhäusern Ausbildungszuschläge vereinnahmt, an den Ausbildungsfonds weitergeleitet und von diesem an die ausbildenden Krankenhäuser ausbezahlt.
- Leistungen für Dritte
 - Lieferungen und Leistungen für Dritte
 - Vermietung

3.3 Beteiligungsverhältnisse und Anteilsbesitz

Das Stammkapital beträgt 10.226.000 €.

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2023 folgende Gesellschafter beteiligt:

	Kapitalanteile	
	in €	in Prozent
Stadt Heilbronn	5.113.000	50
Landkreis Heilbronn	5.113.000	50
	10.226.000	100

Die Gesellschaft hatte zum 31.12.2023 folgenden Anteilsbesitz:

Beteiligung	gez. Kapital		aktivierter Wert in TEUR	Ergebnis in TEUR
	gesamt in TEUR	anteilig in Prozent		
SLK-Kliniken Praxis GmbH, Heilbronn	25	100	25	371
SLK-Management GmbH, Heilbronn	25	100	813	3
SLK-Service GmbH, Heilbronn	25	100	25	-308
QuMiK GmbH, Ludwigsburg	65	7,7	5	8
QMBW GmbH, Tübingen	25	12,5	3	4
Lumis GmbH, Mannheim	270	11,1	30	20

3.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die **Gesellschafterversammlung** wird vom Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn und dem Landrat des Landkreises Heilbronn gebildet.

Aufsichtsrat (Stand 12/2023)

Stadt Heilbronn	Oberbürgermeister Harry Mergel (Vorsitzender)
Landkreis Heilbronn	Landrat Norbert Heuser (stellvertr. Vorsitzender)

Mitglieder

Stadt Heilbronn

Stadträtin Eva Luderer
Stadtrat Gottfried Friz
Stadträtin Franziska Gminder
Stadtrat Rainer Hinderer
Stadtrat Malte Höch
Stadtrat Dr. Albrecht Merkt
Stadträtin Verena Schmidt

Landkreis Heilbronn

Kreisrat Claus Brechter
Kreisrat Florian Palka
Kreisrat Dr. Michael Preusch
Kreisrat Ralf Steinbrenner
Kreisrat Dr. Peter Trunzer
Kreisrätin Brigitte Wolf
Kreisrat Timo Wolf

Arbeitnehmervertreter

Betriebsratsvorsitzender Jens Mohr
Betriebsrätin Andrea Großkopf

Geschäftsführung (Stand 12/2023)

Herr Thomas Weber

3.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Leistungsdaten

Die wesentlichen Bestimmungsfaktoren stellen sich wie folgt dar (Leistungsstatistik):

		2023	2022	2021***	2020	2019
Planbetten**	Anzahl	1.566	1.566	1.564	1.359	1.359
DRG*-Tage (mit Überliegern)	Tage	429.054	419.687	406.412	342.732	389.708
DRG*-Fälle (mit Überliegern)	Fälle	75.643	73.801	71.195	61.610	68.517
Nutzungsgrad	%	75,1	73,4	68,3	68,9	78,6
DRG*-Verweildauer	Tage	5,7	5,7	5,7	5,6	5,7

* DRG = Diagnosis Related Groups (Diagnosebezogene Fallgruppen)

** Anzahl der Planbetten im Zusammenhang mit den stationären DRG-Leistungen

*** Ab dem Jahr 2021 sind die Werte für die Fachklinik Löwenstein enthalten.

3.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

3.6.1 Allgemeines

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ist durch Verschmelzung der Klinikum Heilbronn GmbH mit der Kliniken GmbH Landkreis Heilbronn mit Wirkung zum 01.01 2001 entstanden. Mit der rückwirkenden Verschmelzung der Klinik Löwenstein gGmbH und der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH zum 01.01.2021 sowie der gesellschaftsrechtlichen Umgliederung der Service-GmbH wurde der Gesellschaftsvertrag mit Beschluss der Gesellschaftsversammlung vom 21.12.2021 geändert. Danach halten die beiden Gesellschafter Stadt Heilbronn und Landkreis Heilbronn jeweils 50 % der Anteile. Die Gesellschafterversammlung wird von dem Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn, Herrn Harry Mergel (gleichzeitig auch Vorsitzender des Aufsichtsrates), und dem Landrat des Landkreises Heilbronn, Herrn Norbert Heuser, gebildet. Die Geschäftsführung wurde durch Herrn Thomas Weber mit Alleinvertretungsbefugnis wahrgenommen.

Die Gesellschaft ist Rechtsträgerin und Betreiberin der nachfolgenden Krankenhäuser und Einrichtungen:

- Klinikum am Gesundbrunnen in Heilbronn mit insgesamt 971 Planbetten
- geriatrische Rehabilitation in Brackenheim mit 39 Betten
- Klinikum am Plattenwald in Bad Friedrichshall mit insgesamt 390 Planbetten
- Fachklinik Löwenstein in Löwenstein mit insgesamt 205 Planbetten

Die Krankenhäuser am Standort Heilbronn und Bad Friedrichshall sind Akademische Lehrkrankenhäuser der Universität Heidelberg, die Fachklinik in Löwenstein ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Krems/ Österreich.

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ist alleinige Gesellschafterin der SLK-Kliniken Praxis GmbH, die ein medizinisches Versorgungszentrum mit den Fachgebieten Strahlentherapie, Pathologie und Labormedizin in Heilbronn und ein medizinisches Versorgungszentrum mit den beiden Arztpraxen für Allgemeinmedizin und für Pädiatrie in Möckmühl betreibt, der SLK-Management GmbH sowie der SLK-Service GmbH.

3.6.2 Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH und ihre Einrichtungen auf der Leistungsseite nach der COVID-19-Pandemie ihren Versorgungsauftrag fast uneingeschränkt erfüllen. Zwar waren noch zeitweise Stationsschließungen aufgrund von Infektionsausbrüchen notwendig, jedoch nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Die krankheitsbedingten Personalausfälle waren weiterhin auf einem hohen Niveau, sodass zeitweise Betten- und OP-Kapazitäten geschlossen werden mussten. Im stationären Bereich wurden 75.643 Patienten versorgt und damit mehr als im Vorjahr (VJ: 73.801). Der erlösrelevante Case-Mix erhöhte sich aufgrund der höheren Fallzahl auf 63.942 (VJ: 63.517). Die durchschnittliche Verweildauer der stationären Patienten lag mit 5,7 Tagen auf Vorjahresniveau. Die Zahl der Belegungstage lag mit 429.054 (VJ: 419.687) ebenfalls über dem Vorjahr. Die jahresdurchschnittlich 1.566 Planbetten im Akutbereich der Krankenhausstandorte waren im Schnitt zu 72,0% belegt (VJ: 73,5%).

Die Gesamtzahl der ärztlich-ambulant behandelten Patienten lag mit 199.733 auf dem Vorjahresniveau von 199.613 Patienten.

Mit Wirkung zum 01.01.2020 wurde das bisherige Vergütungssystem der Krankenhausversorgung verändert. Mit Einführung des Pflegebudgets wurde ein wesentlicher Bestandteil der Finanzierung aus dem bisherigen Vergütungssystem ausgegliedert und in eine gesonderte Vergütungsregelung eingebracht. Nach fast zweijährigem Verhandeln konnte in 2022 das Budget des Jahres 2020 inkl. dem Pflegebudget mit den Kostenträgern (Umsetzung zum 01.10.2022) vereinbart werden. Darauf aufbauend fanden Ende 2022 die Gespräche zum Budget 2021 statt, die zu einer Vergütungsvereinbarung mit Umsetzung zum 01.05.2023 führten. Dies hatte zur Folge, dass die Differenzen zu den abgerechneten Beträgen liquiditätswirksam und die Differenzen zu den im Jahresabschluss 2021 berücksichtigten Beträgen ergebniswirksam wurden. Für das Budgetjahr 2022 wurden Verhandlungen im Dezember 2023 geführt, die jedoch nicht abschließend zu einer Vereinbarung geführt haben, die noch im Jahr 2023 umgesetzt werden konnte. Die fehlenden Budgetvereinbarungen für 2022 und 2023 führen dazu, dass für den Jahresabschluss 2023 das Risiko der Finanzierung der Pflegepersonalkosten durch eine vorsichtige Annahme für die Verhandlung über die Höhe des Pflegebudgets für die SLK-Standorte getroffen wurde.

Vereinbarungen über den Tagessatz der Geriatrischen Rehabilitation Brackenheim wurden für das Jahr 2023 mit allen Krankenkassenverbänden neu

verhandelt und abgeschlossen. Der Tagessatz wurde ab dem 01.01.2023 auf 253,50 EUR/Tag (VJ: 243 EUR/Tag) erhöht.

Die vom Land Baden-Württemberg beschlossenen Corona-Landeshilfen 4.0 wurden den Krankenhäusern aufgrund der pandemiebedingten finanziell angespannten Lage mit Bescheiden vom 13.11.2023 genehmigt. Diese erhaltenen Corona-Landeshilfen wurden aufgrund des Förderzwecks, dass nur Krankenhäuser mit einem für 2023 ausgewiesenen Jahresdefizit diese Gelder behalten dürfen, aus Vorsichtsgründen komplett als Rückzahlungsverpflichtung im Jahresabschluss 2023 aufgenommen.

Im Personalbereich wirkte sich der getroffene Abschluss des TVöD-VKA sowie die Tarifeinigung zwischen Marburger Bund und der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) für die Ärztinnen und Ärzte in kommunalen Krankenhäusern auch auf das Geschäftsjahr 2023 aus. Die Anzahl der Vollkräfte ist von 2022 auf 2023 um 75,37 VK auf 3.544,43 VK angestiegen, insbesondere beim ärztlichen und pflegerischen Dienst sowie beim sonstigen Personal.

In baulicher Hinsicht wurde am Standort Gesundbrunnen der zweite Bauabschnitt zum Bau der neuen Gebäudeteile P und F/D fortgesetzt. Diese sollen 420 Betten sowie die noch im Altbau befindlichen medizinischen und logistischen Bereiche nach Fertigstellung umfassen.

3.6.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.6.3.1 Ertragslage

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH hat das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 4.569 (Vj: TEUR 6.992) abgeschlossen und damit deutlich besser als der im Wirtschaftsplan ausgewiesene Ansatz von TEUR -11.349. Wesentliche einmalige Effekte in 2023, die nicht geplant waren, sind die direkten und mittelbaren Energiehilfen, die Steuererstattung für Vorjahre sowie die periodenfremden Erlöse aufgrund der Umsetzung der Budgetvereinbarung 2021.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sind zum Vorjahr um TEUR 3.927 auf TEUR 365.863 angestiegen. Hauptursachen waren der gestiegene Casemix im Vergleich zum Vorjahr sowie ein um 4,42 % auf 4.007,13 € angestiegener Landesbasisfallwert. Darüber hinaus sind die Erlöse aus Zusatzentgelten, aus dem Pflegebudget sowie aus den sonstigen Entgelten angestiegen.

Die Erlöse aus Wahlleistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 382 auf TEUR 18.526 angestiegen. Grund hierfür sind insbesondere der Anstieg bei den wahlärztlichen Erlösen am Standort Löwenstein sowie die Zweibettzimmerzuschläge am Standort Gesundbrunnen.

Der Anstieg der Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses um TEUR 13.232 auf TEUR 66.136 resultiert fast ausschließlich aus dem weiteren

Leistungsanstieg bei den ambulant verabreichten Zytostatika und Fertigarzneimitteln, den Erlösen der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) im Bereich der Onkologie sowie den Erlösen aus ambulanten Operationen.

Die sonstigen Umsatzerlöse sind um TEUR 7.268 auf TEUR 68.623 gestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus der Umstellung der Personalverrechnung in die SLK-Management GmbH und den damit verbundenen Erlösen aus Personaldienstleistungen an verbundene Unternehmen, die auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt werden.

Die Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 5.954) aufgrund der Energiehilfen auf TEUR 15.572 gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.598 auf TEUR 13.569 gesunken. Dies hängt mit dem im Vorjahr gewährten Pflegebonus zusammen.

Die Personalaufwendungen stiegen bedingt durch die Tarifsteigerungen im Bereich TVÖD und TV-Ärzte und der Mengensteigerung bei den Vollkräften um TEUR 9.299 auf TEUR 296.992.

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 165.559 höher als im Vorjahr. Gestiegen sind die Kosten für den medizinischen Sachbedarf aufgrund von Mengensteigerungen im Bereich der ambulant verabreichten Zytostatika und Fertigarzneimittel entsprechend der Erlösentwicklung sowie aufgrund von Preissteigerungen. Darüber hinaus sind die Kosten für das Personalleasing im Bereich der Aufwendungen für bezogene Leistungen im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen befinden sich mit insgesamt TEUR 61.873 auf Vorjahresniveau.

3.6.3.2 Finanzlage

Die Finanzlage des Unternehmens ist stabil. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zum Bilanzstichtag und während des Berichtszeitraums jederzeit gewährleistet.

Ein automatisiertes Cash-Management sorgt für einen Ausgleich zwischen den Standorten. Die Abdeckung auftretender Liquiditätsbedarfe ist durch enge Kontakte zu Gesellschaftern und Finanzinstituten sichergestellt.

Die liquiden Mittel betragen zum 31.12.2023 TEUR 20.685 (Vj: TEUR 43.216).

3.6.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2023 TEUR 769.908 (Vj: TEUR 771.883) und liegt damit auf Vorjahresniveau.

Auf der Aktivseite steigt das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 26.817 auf TEUR 576.494 insbesondere aufgrund der Baumaßnahmen für den zweiten Bauabschnitt Gesundbrunnen. Darüber hinaus sind die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen durch die gestiegene Lagerhaltung im Bereich des Medizinischen Bedarfs, im Bereich der Apotheke sowie bei den Implantaten und Endprothesen um TEUR 3.269 angestiegen.

Die Position der Forderungen ist um TEUR 5.776 auf TEUR 131.970 aufgrund der niedrigeren Forderungen nach dem KHG gesunken. Darüber hinaus haben sich die liquiden Mittel um TEUR 22.531 verringert.

Auf der Passivseite steigt das Eigenkapital aufgrund des positiven Jahresergebnisses an, sodass auch die Eigenkapitalquote von 10,9% auf 11,0% ansteigt.

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens sind aufgrund der Zuweisungen durch die Gesellschafter für den zweiten Bauabschnitt am Standort Gesundbrunnen um TEUR 28.791 auf TEUR 426.955 angestiegen.

Die Rückstellungen betragen TEUR 74.936 und liegen damit um TEUR 1.361 aufgrund der sonstigen Rückstellungen im Gesundbrunnen höher als im Vorjahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund der Kredittilgungen um TEUR 5.188 auf TEUR 116.817 gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind auf TEUR 10.763 (VJ: TEUR 14.371) gesunken. Die Verbindlichkeiten nach dem KHG sind um TEUR 25.826 auf TEUR 26.295 gesunken.

Nach Angaben der Geschäftsführung ist die Vermögenslage der Gesellschaft weiterhin stabil.

3.6.4 Qualitätsmanagement

In der aktuellen Qualitätspolitik der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH stehen die Themen Patientensicherheit, medizinische Ergebnisqualität, bauliche Infrastruktur und Mitarbeitergewinnung im Mittelpunkt der Aktivitäten. Die SLK ist Mitglied des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V. und hat in diesem Zusammenhang verschiedene Verbesserungsprojekte umgesetzt, um neben einer qualitativ hochwertigen auch eine sichere Patientenversorgung zu gewährleisten.

Die SLK ist langjähriges Mitglied im QuMiK-Verbund (Qualität und Management im Krankenhaus). Als Verbund kommunaler Krankenhausträger in Ba-

den-Württemberg fördert die QuMiK den Austausch von Wissen und das Lernen vom jeweils Besten auf der Grundlage themen- und fachbezogener Benchmarks.

Ergänzend zum gesetzlichen Qualitätsbericht veröffentlichen die SLK-Kliniken im Rahmen des QuMiK-Verbundes einen freiwilligen Qualitätsbericht zur detaillierten Darstellung medizinischer Ergebnisqualität. Im Rahmen der Mitgliedschaft „Initiative Qualitätsmedizin“ (IQM) nehmen die SLK-Kliniken zudem an Verfahren zur Qualitätsmessung und -verbesserung auf Basis von Routinedaten teil.

Darüber hinaus sind die SLK-Kliniken seit 2019 Mitglied in der Allianz kommunaler Großkrankenhäuser e.V. (AKG), in der ebenfalls in Arbeitskreisen der Austausch von Wissen sowie fachbezogene Benchmarks gefördert werden.

Alle Standorte der SLK sind seit über 10 Jahren nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) zertifiziert. Die hohe medizinische Qualität und fachliche Kompetenz der SLK wird durch eine Vielzahl weiterer fachbezogener Zertifizierungen bestätigt. Hierzu zählen die erfolgreiche Zertifizierung des Tumorzentrums mit den Organzentren sowie das überregionale Traumazentrum, die überregionale Schlaganfalleinheit sowie die Endoprothetik.

3.6.5 Aus- und Fortbildung

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ist einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region Heilbronn-Franken und wurde wiederholt als bester Ausbildungsbetrieb im Gesundheitswesen ausgezeichnet. Die SLK-Gesundheitsakademie bietet Ausbildungsplätze in den Bereichen Pflegefachfrau/-mann, Pflegefachfrau/-mann mit Vertiefung in der Pädiatrie, Hebammen, Operationstechnische Assistenz (OTA), Anästhesietechnische Assistenz (ATA), Medizinisch-technische Radiologieassistenten (MTRA) sowie Ausbildungsplätze im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe.

Die Ausbildung in den Bereichen OTA und ATA wird hierbei in Kooperation mit den Kliniken in Öhringen und Bad Rappenau angeboten. Die 3-jährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege/Kinderkrankenpflege und die 1-jährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe werden mit praktischer Ausbildung in allen drei Krankenhausstandorten angeboten.

Zusätzlich wird eine 1-jährig verkürzte Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege für bereits examinierte Altenpfleger angeboten.

Im Jahr 2023 waren durchschnittlich rund 156 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflege, Pflegefachfrau/-mann und Pflegefachfrau/-mann mit Vertiefung in der Pädiatrie und rund 19 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe besetzt. 45 Ausbildungsplätze waren in der Ausbildung zur Hebamme belegt. Darüber hinaus befanden sich 14

Medizinisch-technische Radiologieassistenten in Ausbildung. Rund 81 Kurs Teilnehmer besuchen die Ausbildungslehrgänge im Bereich Operations- und Anästhesietechnische Assistenten. Hinzu kommen SLK-weit 60 besetzte Plätze im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres sowie im Bundesfreiwilligendienst.

Im Jahr 2023 haben 48 Auszubildende der dreijährigen Pflegeausbildung mit und ohne Vertiefung Pädiatrie, 18 Auszubildende bei den Operations- und Anästhesietechnische Assistenten, 13 Hebammen sowie 11 Auszubildende in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe erfolgreich die Abschlussprüfung absolviert.

Des Weiteren bieten die SLK über die Ausbildung in den Gesundheitsberufen hinaus zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten auch als duale Studiengänge zur Hebamme, als Arztassistent und in verschiedenen Verwaltungsberufen an.

Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg sowie der Universität Krems beteiligt sich die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH aktiv an der Ausbildung des ärztlichen Personals. Außerdem wird die regionale ärztliche Versorgung durch das Angebot der Verbundweiterbildung „Arzt für Allgemeinmedizin“ unterstützt. Des Weiteren bieten eine Vielzahl von Abteilungen der SLK Stellen für Studenten im Praktischen Jahr (PJ-Studenten) an. PJ-Studenten erhalten hierbei eine Begleitung durch einen Mentor sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an spezifischen Fortbildungen. Darüber hinaus werden auch Pflegepraktika und Famulaturen in verschiedenen Fachbereich ermöglicht und entsprechend vergütet.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH steht ein breitgefächertes Bildungsangebot interner Schulungsmaßnahmen aus dem Bereich der Fach-, Sozial-, Persönlichkeits- und Führungskompetenz zur Verfügung. Dieses wird durch Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements ergänzt.

3.6.6 Chancen und Risiken der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH verfügt über ein strukturiertes Risikomanagementsystem, das aus zwei Hauptbestandteilen besteht: dem kaufmännischen Risikomanagement sowie dem medizinischen Risikomanagement.

Im Rahmen des kaufmännischen Risikomanagements wird zur Identifikation laufend entstehender Chancen und Risiken ein monatliches, kennzahlengestütztes Reporting-System genutzt, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von Sonderauswertungen.

Externe und strukturelle Risiken werden über ein standardisiertes Erhebungsverfahren identifiziert. Risikoerhebung und Stand der Maßnahmen zur Risikovermeidung und -minimierung werden in einem halbjährlichen Turnus aktualisiert.

Im Rahmen des medizinischen Risikomanagements wurde ein internes System zur Meldung von Zwischenfällen und Beinahe-Vorkommnissen (CIRS) in der Patientenversorgung eingerichtet. Ziel von CIRS ist die Identifizierung von Risiken und Einleitung geeigneter Maßnahmen zur Risikominimierung. Der CIRS-Ausschuss berät die eingegangenen Meldungen, wertet diese aus und leitet geeignete Gegenmaßnahmen ein. Anschließend werden die Ergebnisse über Besprechungen und das Intranet veröffentlicht, um ein gegenseitiges Lernen aus Fehlern zu ermöglichen.

In Ergänzung zu den bisherigen Maßnahmen zur Risikominimierung hat die SLK ein verbundweites Compliance-Management-System (CMS) erarbeitet. Dieses CMS ist bereits im Jahr 2019 in Kraft getreten.

Medizinische Schwerpunktbildungen und Weiterentwicklungen der Standorte eröffnen den SLK-Kliniken die Chance, den wachsenden Anforderungen, die die Patienten, der Gesetzgeber und die Kostenträger hinsichtlich Leistungsumfang und -qualität stellen, auch in Zukunft zu entsprechen, die Wirtschaftlichkeit zu verbessern und beides nachhaltig stabil auszurichten. Hierzu wurde im Jahr 2018 mit der Erarbeitung eines Medizinkonzepts im Rahmen eines Strategieprozesses begonnen, das 2019 im Rahmen des Strategieprojektes vorgestellt wurde. Projekte, die aus diesem Strategieprozess entstanden sind, wurden auch im Jahr 2023 weiter umgesetzt. Im Rahmen des Strategieprojektes wurden auch die Leistungen in den derzeitigen Strukturen überprüft und unter Berücksichtigung baulicher und personeller Maßnahmen eine künftige Ausrichtung vorgeschlagen. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes die bereits begonnenen Projekte zur Digitalisierung im Krankenhaus weitergeführt und neue Projekte begonnen. Darüber hinaus wurde in 2023 ein neuer Strategieprozess angestoßen, der insbesondere die Überprüfung der Medizinstrategie im Hinblick auf die kommenden gesetzlichen Regelungen vorsieht.

Die wirtschaftliche Entwicklung der SLK wird im Wesentlichen durch die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen und Maßnahmen des Gesetzgebers beeinflusst sowie durch die für die Entwicklung der Kosten maßgeblichen Veränderungsraten und Tarifabschlüsse.

Dabei ist das Risiko, dass Einkaufspreise und Tarifgehälter, wie in der Vergangenheit, stärker steigen werden als die „Preissteigerungen“ (durchschnittliche Erlöse pro Patientenbehandlung) auf der Leistungsseite absehbar. Dies gilt insbesondere für die bereits eingetretenen deutlichen Preissteigerungen im Bereich des medizinischen Sachbedarfs und der Energie. Diesem Risiko wird versucht, z.B. mit einer veränderten Energieversorgung, Mengenreduktion oder Prozessverbesserungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig bilden die demografische Entwicklung sowie medizinische Innovationen Herausforderungen für die SLK-Kliniken.

Die in Teilbereichen des Gesundheitswesens auftretenden Probleme, qualifiziertes Fachpersonal zu finden, treten auch bei den SLK-Kliniken auf. Dem Risiko wird mit Maßnahmen Rechnung getragen, die eigene Ausbildungskapazität weiter auszuweiten und das Unternehmen auf dem Arbeitsmarkt noch

attraktiver zu machen. Dieses Ziel verfolgen auch Maßnahmen zur Reorganisation von Arbeitsabläufen, um besonders betroffene Berufsgruppen durch Verlagerung von Tätigkeiten zu entlasten.

Das Pflegepersonalstärkungsgesetz, das zum 01.01.2019 in Kraft getreten ist, und die damit verbundenen Pflegepersonaluntergrenzen waren in 2023 nicht wieder ausgesetzt, sondern mussten eingehalten werden. Aufgrund von personellen Engpässen war dies nicht immer möglich, sodass immer wieder Schichten nicht eingehalten werden konnten. Die Ausgliederung der Pflegekosten aus dem DRG-System birgt für die Krankenhäuser sowohl Chancen als auch Risiken. Im vergangenen Jahr konnte mit den Kostenträgern eine Einigung über das Pflegebudget für das Jahr 2021 in finanzieller Hinsicht getroffen werden. Jedoch ist man in einigen rechtlichen Punkten weiterhin unterschiedlicher Meinung, sodass diese Punkte auch noch für die Vereinbarungen der Jahre 2022 und 2023 offen sind.

Chancen ergeben sich, da mit den Neubauten an den Standorten Heilbronn und Bad Friedrichshall diese technisch und baulich auf den aktuellsten Stand gebracht wurden. Mit den baulichen Maßnahmen sowie den SLK-weit strukturellen Veränderungen sind die organisatorischen Abläufe teilweise neugestaltet worden. Im Ergebnis ist eine hohe medizinische und pflegerische Versorgungsqualität für die Bevölkerung mit einer deutlich verbesserten Infrastruktur und der gebotenen Wirtschaftlichkeit sichergestellt. Gleichzeitig konnte die Attraktivität der Häuser für Patienten und Mitarbeiter weiter gesteigert werden.

Die Pandemie hat auch aufgezeigt, dass im Neubau des Klinikums am Gesundbrunnen und am Klinikum am Plattenwald sowie in der Klinik Löwenstein weitere Strukturen aufzubauen sind, um für eine künftige Pandemiesituation vorbereitet zu sein. Dies wird insbesondere erforderlich, wenn der bestehende Altbau des Klinikums am Gesundbrunnen nicht mehr zur Verfügung steht. Hierzu werden bisher nicht vorgesehene zusätzliche Investitionen in den kommenden Jahren erforderlich werden.

Bestandsgefährdende Risiken sind aus Sicht der Gesellschaft zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

3.6.7 Ausblick

Ab 10.01.2024 wird die Geschäftsführung der SLK zusätzlich von Herrn Harald Becker mit Alleinvertretungsbefugnis wahrgenommen.

Baulich stand im Jahr 2024 die Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts am Klinikum am Gesundbrunnen im Fokus. Dieser wurde im November eingeweiht.

Krankenhäuser bewegen sich seit jeher in einem Umfeld, das insbesondere durch Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen und medizinische Investitionen einer hohen Dynamik unterliegt.

Mit ihren strukturellen Voraussetzungen sind die SLK-Kliniken gut aufgestellt, um die großen Herausforderungen der Krankenhausversorgung zu meistern. Ein großes Thema für alle Krankenhäuser ist nach wie vor die Suche nach Fachkräften. Aber auch die kontinuierlichen Veränderungen der Gesetzgebung stellen die Krankenhäuser fortlaufend vor große Hürden. Die vom Bundesministerium für Gesundheit angekündigte Krankenhausreform sowie das Krankenhaustransparenzgesetz mit der Verpflichtung zur Übermittlung zusätzlicher Daten für das Transparenzverzeichnis werden wesentlichen Einfluss auf die Finanzierung der Krankenhäuser haben.

Die COVID-19-Pandemie hat exemplarisch Schwachstellen des leistungsbezogenen Finanzierungssystems aufgezeigt, das keine Vorhaltungen für Krisensituationen vorsieht. Das im Jahr 2020 erstmals umgesetzte Pflegebudget stellt die größte Veränderung der Krankenhausfinanzierung seit langem dar und wird womöglich rückblickend als Beginn des Ausstiegs aus der DRG-Finanzierung gedeutet werden. Die Auswirkungen dieser Reform sind aus heutiger Sicht noch nicht absehbar und werden mit der angekündigten Krankenhausreform weiter vorangetrieben.

Innerhalb der SLK-Kliniken werden alle Voraussetzungen geschaffen, um eine wohnortnahe und leistungsfähige Gesundheitsversorgung der Region auch in Zukunft auf wirtschaftliche Weise sicherstellen zu können.

Unter Berücksichtigung der SLK-spezifischen Chancen und Risiken geht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 aufgrund der deutlichen Preissteigerungen im Bereich Personal und Material von einem Jahresfehlbetrag von rund TEUR 2.354 aus. Erträge aus Krankenhausleistungen werden in Höhe von rund TEUR 395.705 erwartet. Hierbei wurde bei der Planung der Leistungen auf den Ist-Leistungen des Geschäftsjahr 2022 sowie auf der Planung und Hochrechnung für das Jahr 2023 aufgesetzt und für 2024 in wesentlichen Teilen übernommen. Der Planung des Personalaufwands lagen im Wesentlichen die geplante Leistungsstruktur, die bestehenden Tarifeinigungen sowie eine Annahme für die anstehenden Tarifabschlüsse im Bereich der Ärzte ab 01.07.2024 in Höhe von 5,0% zugrunde.

Ob das geplante Ergebnis erreicht werden kann, wird hauptsächlich von den Regelungen zu den Energiepreisbremsen, der Leistungsentwicklung aufgrund von personellen Engpässen sowie von weiteren externen Faktoren, wie Preisentwicklung, einem möglichen Vorschaltgesetz und den Regelungen im Rahmen der Krankenhausreform wie z.B. den Hybrid-DRGs, abhängen.

Die Gesellschaft weist darauf hin, dass die Erwartungen sowie die Einschätzung der Geschäftsleitung auf bestimmten Annahmen basieren, die von den tatsächlichen künftigen Gegebenheiten abweichen können.

3.6.8 Kapitalzuführungen und Entnahmen

Der Landkreis ersetzt der Gesellschaft Schuldendienstleistungen für die bei der Überführung der ehemaligen Kreiskrankenhäuser in die Rechtsform der GmbH übernommenen Altdarlehen. Da die vollständige Rückzahlung der Darlehen inzwischen erfolgt ist, wurden im Berichtszeitraum keine Tilgungsleistungen erstattet. Die Kapitalrücklagen der SLK-Kliniken bleiben unverändert.

3.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

3.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Vollkräfte

in Vollkräften	2023	2022	2021*	2020	2019
Ärztlicher Dienst	620,52	600,63	608,42	547,39	512,84
Pflegedienst	1.187,93	1.159,72	1.196,40	1.049,82	1.023,38
Schüler/innen Krankenpflege/Kinder-Kr.Pfl.	156,05	185,89	97,11	102,46	72,41
Medizinisch-Technischer Dienst	595,27	581,11	571,16	504,72	500,98
Funktionsdienst	389,46	374,83	377,48	358,25	362,04
Klinisches Hauspersonal	10,93	18,63	23,90	27,89	31,95
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	107,17	98,16	102,73	99,48	105,72
Technischer Dienst	49,79	53,05	52,26	52,42	51,44
Verwaltungsdienst	175,75	168,94	167,40	161,81	161,42
Sonderdienste	11,47	13,49	13,68	10,16	10,73
Personal der Ausbildungsstätten	23,28	21,33	22,76	22,13	21,38
Sonstiges Personal	216,8	193,29	190,40	174,66	163,33
Gesamt	3.544,43	3.469,06	3.423,70	3.111,18	3.017,60

Die Krankenpflegeschüler werden mit einem Anrechnungsverhältnis von 1:6 berücksichtigt.

* Ab dem Jahr 2021 sind die Werte für die Fachklinik Löwenstein enthalten.

3.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 * TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR
Aktiva					
Anlagevermögen					
Sachanlagen	573.454	546.937	530.301	485.154	467.150
Finanzanlagen	1.843	1.659	1.800	8.363	14.319
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.198	1.081	1.075	890	699
	576.495	549.677	533.176	494.407	482.168
Umlaufvermögen					
Vorräte	27.126	23.857	21.785	19.655	16.162
Forderungen	131.971	137.746	144.065	137.208	149.818
Flüssige Mittel	20.685	43.216	17.794	13.464	5.959
	179.782	204.819	183.644	170.327	171.939
Ausgleichs- u. Rechnungsabgr.po.	13.631	2.302	825	670	546
	769.908	756.798	717.645	665.405	654.653
Passiva					
Eigene Mittel	84.795	68.710	61.718	57.402	53.538
Sonderposten	426.955	398.163	374.249	331.328	316.825
Fremde Mittel	182.199	216.336	210.709	207.651	226.886
Rückstellungen	74.936	73.574	70.954	69.009	57.404
Ausgleichs- und Rechnungsabgr.po.	1.023	15	15	15	0
	769.908	756.798	717.645	665.405	654.653

* Ab dem Jahr 2021 sind die Werte für die Fachklinik Löwenstein enthalten.

Ertragslage

	2023	2022	2021*	2020	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erlöse aus Krankenhausleistungen	356.863	352.937	341.112	313.522	282.812
Erlöse aus Wahlleistungen	18.526	18.144	16.945	13.487	15.633
Erlöse aus ambulanten Leistungen	66.136	52.904	49.833	43.944	42.563
Nutzungsentgelte	897	968	1.207	1.065	1.155
Bestandsveränderung	-710	-150	1.351	-1.650	56
übrige betriebliche Erträge**	82.515	76.788	66.797	55.127	51.592
Betriebsleistung	524.227	501.591	477.245	425.495	393.811
Personalaufwand	-296.992	-287.694	-276.304	-245.226	-229.558
Materialaufwand	-165.559	-139.165	-139.224	-112.006	-108.574
Abschreibungen	-30.782	-34.117	-34.683	-31.385	-31.258
übrige betriebl. Aufwendungen***	-61.873	-62.090	-45.993	-44.824	-38.840
Steuern (ohne ErtrSt)	-79	-150	-53	-73	-66
Aufwendungen	-555.285	-523.216	-496.257	-433.514	-408.296
Betriebserg. v. Fördermitteln	-31.058	-21.625	-19.012	-8.019	-14.485
Zuwendungen, Fördermittel	38.267	31.775	25.865	22.045	22.871
Betriebserg. n. Fördermitteln	7.209	10.150	6.853	14.026	8.386
Finanz-, Beteiligungsergebnis	-2.414	-2.893	-2.971	-8.004	-3.272
Neutrales/periodenfremdes Ergebnis	0	0	0	-1.669	706
Ertragsteuern	-226	-265	424	-499	-2.035
außerord. Ergebnis	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss	4.569	6.992	4.306	3.854	3.785

* Ab dem Jahr 2021 sind die Werte für die Fachklinik Löwenstein enthalten.

** Anmerkung zu dem Wert für das Jahr 2021: ohne die Auflösung von Rückstellungen i.H.v. TEUR 0 (vgl. neutrales/periodenfremdes Ergebnis)

*** Anmerkung zu dem Wert für das Jahr 2021: ohne die Zuführung zu den Rückstellungen i.H.v. TEUR 0 (vgl. neutrales/periodenfremdes Ergebnis)

3.7.3 Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig. Die im Geschäftsjahr gezahlten Aufwandsentschädigungen (Sitzungsgelder) betragen insgesamt TEUR 38 (Vj.: TEUR 17).

3.8 Bürgschaften des Landkreises

Für die Mitgliedschaft der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg haben der Landkreis Heilbronn und die Stadt Heilbronn zu jeweils gleichen Teilen eine Gewährträgerschaft übernommen. Diese besteht auch nach der erfolgten Verschmelzung der Klinik Löwenstein gGmbH auf die SLK-Kliniken GmbH uneingeschränkt fort. Folglich wird die Zusatzversorgung der bei der ehemaligen Klinik Löwenstein gGmbH Beschäftigten nun über die Mitgliedschaft der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH fortgeführt.

Zwischen dem Landkreis Heilbronn, der Stadt Heilbronn und den SLK-Kliniken Heilbronn GmbH wurde eine Einstandserklärung zur Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeit gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz vereinbart. Der Kreistag hat mit Beschluss vom 12.12.2005 der Übernahme dieser Einstandserklärung durch den Landkreis Heilbronn gemeinsam mit der Stadt Heilbronn als Mitgesellschafterin zu jeweils gleichen Teilen einstimmig zugestimmt.

Der Kreistag hat am 17.10.2011 der Übernahme von Ausfallbürgschaften von insgesamt 33.100.000 € zur Finanzierung der geplanten Investitionsvorhaben der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH zugestimmt. Es handelt sich dabei um Darlehen der Kreissparkasse Heilbronn in Höhe von 17.200.000 € und der Bank für Sozialwirtschaft in Höhe von 20.000.000 € zur Finanzierung der Investitionsvorhaben am Standort Gesundbrunnen. Diese Darlehen werden jeweils zur Hälfte vom Landkreis Heilbronn und der Stadt Heilbronn verbürgt. Darüber hinaus handelt es sich um ein Darlehen in Höhe von 14.500.000 € für Investitionsvorhaben am Standort am Plattenwald, für das der Landkreis Heilbronn die Bürgschaft allein übernimmt.

Mit Beschluss vom 27.04.2015 hat der Kreistag der Übernahme von weiteren Ausfallbürgschaften zur Finanzierung der geplanten Investitionsvorhaben zugunsten der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH in Höhe von 20.800.000 € zugestimmt. Der Betrag hat sich bis zur Genehmigung der Bürgschaften auf 20.050.000 € reduziert.

Zur Finanzierung der geplanten Investitionsvorhaben benötigt die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ein weiteres Darlehen. Zur Absicherung des Darlehens hat der Kreistag am 07.11.2016 der Übernahme einer weiteren Ausfallbürgschaft in Höhe von 7.500.000 € zugestimmt.

Am 23.07.2018 hat der Kreistag der Übernahme einer Ausfallbürgschaft zu Gunsten der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH in Höhe von 6.200.000 € zur Finanzierung der Investitionen des ersten Bauabschnitts am Gesundbrunnen zugestimmt.

Der Landkreis Heilbronn hat bei der Klinik Löwenstein gGmbH zur Umfinanzierung eines Betriebsmittelkredits eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 4.000.000 € übernommen.

Durch die Verschmelzung der Klinik Löwenstein gGmbH auf die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH wurden sämtliche Schulden der Klinik Löwenstein gGmbH zu Buchwerten auf die Rechtsnachfolgerin übertragen.

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die Übernahme sämtlicher Bürgschaften genehmigt.

4 SLK-Management GmbH

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 14.08.2018 rückwirkend zum 01.01.2018 mit Sitz in Heilbronn errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 766709) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15.09.2023.

4.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Erbringung von Geschäftsführungs-, Management-, Verwaltungs- und sonstigen Dienstleistungen, insbesondere für Unternehmen der SLK-Unternehmensgruppe, u.a. auf den Gebieten Hygiene, Medizintechnik, Recht, Personalwesen, IT, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Personalwesen, Unternehmenskommunikation, Einkauf, Patientenservices/Erlösmanagement, Finanzen und Controlling.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens - mittelbar oder unmittelbar - dienen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

4.2 Beteiligungsverhältnisse und Anteilsbesitz

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Alleingesellschafterin ist die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH.

4.3 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung (Stand 12/2023)

Herr Thomas Weber

4.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die getätigten Aufwendungen der SLK-Management GmbH zielten darauf ab, die Gesellschaft als zentrale Steuerungseinheit zu implementieren. Diese Aufwendungen wurden 2023 insbesondere an die SLK-Konzerngesellschaften weiterbelastet.

4.5 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

4.5.1 Allgemeines

Die SLK-Management GmbH (MGT) wurde mit Notarvertrag vom 16.08.2018 im Rahmen einer Ausgliederung zur Neugründung rückwirkend zum 01.01.2018 gegründet. Die MGT wird im Konzern als 100 %-Tochter der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH geführt und übernimmt im Konzern zentrale Management- und Dienstleistungsfunktionen, insbesondere in den Bereichen Hygiene, Medizintechnik, IT, Lohn- und Gehaltsabrechnung und Verwaltung. Die Dienstleistungen beziehen sich bis auf einige Kooperationsvereinbarungen fast ausschließlich auf vertraglichen Beziehungen innerhalb des SLK-Verbunds.

4.5.2 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbetrieb der MGT wurde mit allen bestehenden Kooperations- und Dienstleistungsverträgen im Jahr 2023 fortgeführt. Ein weiterer Ausbau der Funktionen durch Verlagerung von den Konzerngesellschaften erfolgte in 2023 nicht. Die zentralen Dienste werden ebenfalls weiterhin über die MGT verrechnet, sodass Mitarbeiter der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, die zentrale Aufgaben für alle Konzerngesellschaften wahrnehmen, an die MGT weiterberechnet und dann an alle Gesellschaften nach einheitlichen Schlüsseln verteilt werden.

Die Geschäftsführung überwacht monatlich die Erlös- und Kostenentwicklung der MGT und entwickelt Maßnahmen zur Nutzung von Chancen und der Vermeidung von Risiken. Das einheitliche Risikomanagementsystem sowie das Compliance-Managementsystem im SLK-Verbund gelten ebenfalls für die MGT.

Für die Folgejahre sind bei der SLK-Management GmbH keine größeren Sachinvestitionen geplant.

4.5.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

4.5.3.1 Ertragslage

Die MGT finanziert sich zu einem wesentlichen Teil durch Umlagen, welche die SLK-Konzerngesellschaften tragen, sowie den Erträgen aus den geschlossenen Kooperationsverträgen. Die Summe der betrieblichen Erlöse beläuft sich im Jahr 2023 auf TEUR 20.166 (Vj: TEUR 12.489). Diese Steigerung resultiert aus der einheitlichen Verrechnung zentraler Dienste, die im Vorjahr noch teilweise direkt verrechnet wurden und nun komplett über die MGT erfasst und verteilt werden.

Die Personalaufwendungen der MGT liegen bei TEUR 5.841 (Vj: TEUR 5.184) für die jahresdurchschnittlich 62,62 (Vj: 60,04) beschäftigten Vollkräfte. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 14.306 (Vj: TEUR

7.284) bestehen im Wesentlichen aus den Aufwendungen für die zentralen Dienstleistungen, die aufgrund der angesprochenen Verrechnung von SLK-Mitarbeitern deutlich angestiegen sind, und für den Verwaltungsbedarf sowie den Wartungsaufwendungen im Bereich IT.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von TEUR 3 (Vj: TEUR 3) erzielt.

4.5.3.2 Finanz- und Vermögenslage

Aufgrund der Verschmelzung der Klinik Löwenstein gGmbH und der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH sowie dem gemeinsamen Cashpooling werden die Finanzmittel innerhalb des Umlaufvermögens nur noch in den Forderungen gegen Gesellschafter und gegen verbundene Unternehmen (SLK-Service GmbH) gezeigt.

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft in Höhe von TEUR 1.303 (Vj: TEUR 1.225) besteht fast ausschließlich aus dem Umlaufvermögen. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2023 beträgt 63,7 % (Vj: 67,5 %). Insgesamt ist aus Sicht der Gesellschaft die Geschäftslage des abgelaufenen Jahres positiv zu beurteilen.

4.5.4 Ausblick

Da sich die Dienstleistungen, abgesehen von den Kooperationsvereinbarungen, fast ausschließlich auf vertragliche Beziehungen innerhalb des SLK-Verbands beziehen, ergeben sich keine eigenen wirtschaftlichen Chancen und Risiken.

Ab 10.01.2024 wird die Geschäftsführung der MGT zusätzlich von Herrn Harald Becker mit Alleinvertretungsbefugnis wahrgenommen.

Für das Jahr 2024 wird bei gleichbleibenden Verträgen wieder mit einem Jahresergebnis von TEUR 3 gerechnet.

Die Erwartungen sowie die Einschätzung der Geschäftsleitung basieren auf bestimmten Annahmen, die von den tatsächlichen künftigen Gegebenheiten abweichen können.

4.6 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR
Aktiva					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	9	45	65	41
Sachanlagen	0	0	0	0	0
	0	9	45	65	41
Umlaufvermögen					
Forderungen	1.643	1.211	1.138	1.102	995
Flüssige Mittel	0	0	0	0	334
Rechnungsabgrenzung	0	5	0	0	0
	1.643	1.216	1.138	1.102	1.329
	1.643	1.225	1.183	1.167	1.370
Passiva					
Eigene Mittel	830	827	825	822	819
Fremde Mittel	77	86	66	65	127
Rückstellungen	736	312	292	280	424
	1.643	1.225	1.183	1.167	1.370

Ertragslage

	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR
Umsatzerlöse	20.506	12.470	6.666	6.109	6.106
Betriebliche Erträge	20.506	12.470	6.666	6.109	6.106
Personalaufwand	-6.181	-5.184	-4.748	-4.433	-4.351
Materialaufwand	-3	-10	-5	-4	-8
Abschreibungen	-8	-14	-21	-16	-11
sonstige betriebl. Aufwendungen	-14.306	-7.264	-1.886	-1.670	-1.724
Betriebsergebnis / ord. Ergebnis	8	-2	6	-14	12
Finanzergebnis	-1	0	0	4	-5
Ergebnis vor Ertragsteuern	7	-2	6	-10	7
Ertragsteuern	-4	5	-3	13	-4
Jahresüberschuss	3	3	3	3	3

Die Gesellschaft beschäftigte 2023 durchschnittlich 80 Mitarbeiter (Vj: 75). Das entspricht 62,62 Vollkräften (Vj.:60,04).

4.7 Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Bezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

5 Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH (HNV)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde am 25.10.1996 mit Sitz in Heilbronn errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106201) eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20.02.2006 wurde geändert. Die Gesellschaftsversammlung vom 1. Dezember 2022 mit Nachtrag vom 9. Februar 2023 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 13. Februar 2023.

5.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben des ÖPNV zur Einrichtung und zum Betrieb eines Verkehrsverbundes im Raum Heilbronn-Hohenlohe-Schwäbisch Hall im Sinne der Vorschriften des ÖPNV-Gesetzes Baden-Württemberg. Hierbei handelt es sich insbesondere um

- die Aufstellung und Weiterentwicklung des Verbundtarifs,
- das Finden kundengerechter Übergangslösungen gemeinsam mit angrenzenden Verkehrsbetrieben, Verkehrsverbänden und Verkehrsgemeinschaften,
- die rechnerische Erfassung und Aufteilung der von den Verkehrsunternehmen im Rahmen des Verbundverkehrs erzielten Fahrgeldeinnahmen,
- die Abwicklung der Finanzierung (z.B. im Rahmen von allgemeinen Vorschriften),
- die Schaffung eines einheitlichen Vertriebssystems und Abfertigungsverfahrens,
- die Einrichtung und Unterhaltung einer digitalen Datenplattform (Datendrehzscheibe),
- Information und Werbung für den Verbundverkehr (inkl. Marketing),
- die Zusammenstellung und Veröffentlichung eines Verbundfahrplans.

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf das Gebiet des Verkehrsverbundes und, soweit Erstreckungstarife vereinbart sind, bezüglich dieser Tarife auch auf die davon erfassten angrenzenden Kooperationsräume. Die Verbundgesellschaft nimmt ihre Aufgaben auf der Grundlage der geltenden Gesetze, insbesondere des ÖPNV-Gesetzes Baden-Württemberg, und im Rahmen der Verbundverträge wahr. Sie handelt in Abstimmung mit den Verbundverkehrsunternehmen, die betroffen sind.

5.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 158.500 €.

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2023 folgende Gesellschafter beteiligt:

	Kapitalanteile	
	in €	in Prozent
Stadt Heilbronn	51.500	32,5
Landkreis Heilbronn	51.500	32,5
Hohenlohekreis	51.500	32,5
Landkreis Schwäbisch Hall	2.400	1,5
Neckar-Odenwald-Kreis	800	0,5
Rhein-Neckar-Kreis	800	0,5
	158.500	100,0

5.3 Beteiligungen des Unternehmens

Die HNV GmbH besitzt keine Beteiligungen.

5.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2023)

Norbert Heuser, Landrat, Vorsitzender
 Dr. Matthias Neth, Landrat, stellv. Vorsitzender
 Gerhard Bauer, Landrat
 Dr. Achim Brötel, Landrat
 Stefan Dallinger, Landrat
 Martin Diepgen, Erster Bürgermeister
 Tilo Elser, Geschäftsführer
 Sebastian Frei, Oberbürgermeister
 Andreas Heinrich, Stadtrat
 Andreas Kühner, Geschäftsführer
 Karl Michael Nicklas, Bürgermeister
 Dieter Pallotta, Bürgermeister a.D.
 Andreas Sigloch, Referatsleiter
 Ralf Steinbrenner, Bürgermeister
 Wolf Theilacker, Stadtrat
 Alexander Wolf, Betriebsleiter

Geschäftsführung (Stand 12/2023)

Herr Dipl.-Geograph Gerhard Gross bis 30.04.2023
 Herr Dipl.-Ingenieur Martin Mäule ab 01.04.2023

5.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Heilbronner Verkehrsverbund hat seine Tätigkeit zum 01.01.1997 aufgenommen. Zum 01.04.2005 wurde die Heilbronner Verkehrsverbund GmbH zur Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH erweitert. Das Gebiet des HNV erstreckt sich jetzt über den Stadtkreis Heilbronn, den Landkreis Heilbronn, den Hohenlohekreis und auf Ergänzungsbereiche im Rhein-Neckar-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis, Rems-Murr-Kreis, Main-Tauber-Kreis und in den Landkreisen Schwäbisch Hall, Ludwigsburg und Karlsruhe.

22 kooperierende Verkehrsunternehmen (siehe Kooperationsvertrag) fahren nach einem Fahrplan zu einem einheitlichen Tarif und erkennen einen Fahrschein im Verbundgebiet an. Ein preisgünstiges Fahrscheinangebot bietet attraktive Möglichkeiten für die unterschiedlichsten Kundenbedürfnisse und Fahrgastwünsche. Die Verkehrsunternehmen sorgen dafür, dass jeder sicher, pünktlich und bequem sein Ziel erreicht. Die Zusammenarbeit ist durch verschiedene Verträge geregelt.

5.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

5.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Die betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 145 auf TEUR 653 verringert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf pandemiebedingt nach wie vor rückläufige Fahrgastzahlen zurückzuführen.

Die Gesellschafter decken gemäß § 8 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags den Eigenaufwand der Gesellschaft, soweit dieser nicht durch eigene Erträge der Gesellschaft einschließlich etwaiger Zuschüsse Dritter gedeckt ist, durch Einlagen ab. Für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich eine Unterdeckung von TEUR 1.813 (Vj: TEUR 1.823), die die Gesellschafter nach ihrer prozentualen Beteiligung leisten.

5.6.2 Lage des Unternehmens

Die Öffentlichkeitsarbeit hat in den vergangenen Jahren einen großen Stellenwert eingenommen. Der HNV sieht sich als Mobilitätsdienstleister und informiert umfassend seine Fahrgäste über die Möglichkeiten im HNV. Neben den Pendlerangeboten stehen auch im Freizeitbereich vielfältige Fahrscheinangebote zur Verfügung.

Der HNV hat inzwischen mit vielen regionalen und überregionalen Veranstaltern aus Kultur und Sport KombiTicket-Regelungen vereinbart. Auch war der HNV an zahlreichen Messen, Info- und Aktionstagen präsent.

Pandemiebedingt hatte der HNV – wie auch alle anderen Verkehrsverbände – mit rückläufigen Fahrgastzahlen zu kämpfen. Daher steht die Kundenrückgewinnung nach wie vor im Fokus.

Im Stammkundenbereich wurde verstärkt auf den Ausbau von JobTicket-Partnerschaften gesetzt. Durch die Option, das D-Ticket als JobTicket anbieten zu können, hat das Angebot einen gewaltigen Attraktivitätsschub erfahren. Mit

Hilfe eines Fahrgeldzuschusses des Arbeitsgebers wird ein finanzieller Anreiz zum Umstieg auf den ÖPNV geschaffen.

Durch Einbindung des visuellen Assistenten Eye-Able wurde die HNV-Website der Barrierefreiheit ein großes Stück nähergebracht. Mit verschiedenen Funktionen können Nutzerinnen und Nutzer die Inhalte mit dem neuen Tool visuell an die eigenen Bedürfnisse anpassen.

2023 trat ein neues Verfahren bei der Einnahmearbeitung in Kraft, das die rechtlichen Anforderungen einer Einnahmearbeitung aus Sicht der Europäischen Union und des Landes Baden-Württemberg erfüllt. Es beruht auf den Anforderungen der Nachfrageorientierung, Wettbewerbsneutralität, Diskriminierungsfreiheit, Transparenz und Wirtschaftlichkeit.

Aufgrund (EU-)rechtlicher Vorgaben mussten die Kooperationsverträge und der Gesellschaftsvertrag angepasst werden. Mit dem neuen Verbundvertragswerk sind die Weichen für eine weitere erfolgreiche Kooperation in den nächsten Jahren gestellt.

Der für das Jahr 2023 zu leistende Zuschuss für die Verbundgesellschaft wird vom Landkreis Heilbronn, der Stadt Heilbronn, dem Hohenlohekreis und dem Landkreis Schwäbisch Hall nach deren untereinander bestehenden prozentualen Beteiligung am Stammkapital geleistet.

5.6.3 Ausblick

Primäres Ziel im HNV ist die Gewinnung zusätzlicher Fahrgäste bzw. die pandemiebedingten Fahrgastrückgänge auszugleichen und zu kompensieren. Mit der Einführung neuer landesweit bzw. bundesweit gültiger Tarifangebote (JugendBW, Deutschland-Ticket) rückten oftmals die bisher zielgruppenorientierten Angebote in den Hintergrund.

Eine strategische Neuausrichtung steht an und es gilt, diese sodann umzusetzen. Neue Kommunikations- und ggf. auch Absatzkanäle sollen unter Einbeziehung einer Werbeagentur erschlossen werden.

Es werden wieder verstärkt Gespräche mit Veranstaltern bezüglich der Einführung von sog. KombiTickets stattfinden. Auch wird man bei Firmen für das JobTicket werben. Darüber hinaus ist es notwendig, Räumen ohne Schienenanschluss möglichst gleichwertige ÖPNV-Angebote auf der Straße anzubieten. Die Fahrpläne werden deshalb in regelmäßigen Abständen und in enger Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen und den Aufgabenträgern überprüft und den geänderten Rahmenbedingungen angepasst.

Die Kooperation mit benachbarten Verkehrsverbänden und -gemeinschaften nimmt nach Angabe der Geschäftsleitung einen wichtigen Stellenwert ein. Mit den Verkehrsverbänden Stuttgart (VVS), Karlsruhe (KVV), Rhein-Neckar (VRN) und dem Kreisverkehr Schwäbisch Hall (KVSH) bestehen gemeinsame Tarifpunkte bzw. weitergehende Übergangslösungen. Mit dem KVSH soll die bestehende gute Zusammenarbeit vertieft werden.

5.6.4 Risiken und Chancen

Aufgabe des HNV ist es, den ÖPNV-Verkehr im Verbundraum im Auftrag der Aufgabenträger zu koordinieren. Die Verkehre selbst werden im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes durch selbstständige Unternehmen durchgeführt. Eigene Erträge fallen bei der Verbundgesellschaft nur in geringem Umfang an. Nicht gedeckte Kosten werden aufgrund von Verträgen durch die Aufgabenträger ausgeglichen. Solange die Verträge bestehen, sind unternehmensgefährdende Risiken nicht zu erkennen. Aufgrund der guten Überschaubarkeit der risikobehafteten Entwicklungen durch die Geschäftsführung ist der Aufbau eines institutionalisierten Risikomanagementsystems nicht erforderlich.

Die Finanzierungsverträge mit dem Land Baden-Württemberg wurden mit der Verbunderweiterung zum 1. April 2005 nach landeseinheitlichen Kriterien sowohl für das Bestands- als auch für das Erweiterungsgebiet auf eine neue Basis gestellt. Durch die Neufassung des ÖPNV-Gesetzes ist die Abwicklung der Verbundförderung 2021 auf die Aufgabenträger übergegangen.

Im HNV werden Mobilitätsdienstleistungen koordiniert und aus einem Guss angeboten. Dadurch wird nach Angabe der Geschäftsleitung das Angebot insgesamt transparenter und attraktiver. Aktuelle Fahrplanverbesserungsmaßnahmen und Marketingmaßnahmen tragen zur Gewinnung neuer Kunden bei und lassen die Geschäftsführung erwarten, dass die Fahrgastzahlen und somit die Fahrgeldeinnahmen wieder steigen und die pandemiebedingten Rückläufe kompensiert und überwunden werden.

5.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

5.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2023 bei der Gesellschaft ohne die Geschäftsführung 11 (Vj: 11) festangestellte Mitarbeiter sowie Aushilfskräfte beschäftigt.

5.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

	2023 TEUR	2022 TEUR	Veränderung TEUR
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	13	0	13
Sachanlagen	45	41	4
	58	41	17
Forderungen und sonst. Verm. Gegenst.	279	320	-41
Flüssige Mittel	4.734	3.443	1.291
Rechnungsabgrenzungsposten	10	13	-3
	5.023	3.776	1.247
	5.081	3.817	1.264
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	158	158	0
Kapitalrücklage	218	218	0
	376	376	0
Rückstellungen	414	323	91
Verbindlichkeiten	4.291	3.118	1.173
	4.705	3.441	1.264
	5.081	3.817	1.264

Ertragslage

	2023 TEUR	2022 TEUR	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse	578	608	-30
Sonstige betriebliche Erträge	75	190	-115
Betriebliche Erträge	653	798	-145
Materialaufwand	923	1.054	-131
Personalaufwand	1.159	1.037	122
Abschreibungen	40	29	11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	376	501	-125
Betriebliche Aufwendungen	2.498	2.621	-123
Finanzergebnis	32	0	32
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis vor Verlustausgleich	-1.813	-1.823	10
Verlustausgleich	1.813	1.823	-10
Jahresergebnis	0	0	0

5.7.3 Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Sitzungsgelder für die Aufsichtsräte betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 4 (Vj: TEUR 5).

6 Übrige Beteiligungen

6.1 GIF Gewerbe- und Industriepark Bad Friedrichshall GmbH

Die Gesellschaft wurde zum 08.03.1995 mit Sitz in Bad Friedrichshall errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 105729) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 23.11.2022.

6.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb des Gewerbe- und Industrieparks in Bad Friedrichshall sowie die in diesem Zusammenhang zu erbringenden Dienstleistungen. Hierzu gehören auch Erschließungsmaßnahmen im Auftrag der Stadt Bad Friedrichshall, die die Gesellschaft durchführen lässt. Zum Gegenstand der Gesellschaft gehören ferner Geschäfte und Maßnahmen, die den Gesellschaftszweck fördern, der Erwerb von Beteiligungen an anderen Unternehmen sowie deren Errichtung oder Pacht.

6.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** beträgt 1.534.500 €; es ist in voller Höhe eingezahlt.

	Kapitalanteile	
	in €	in %
Audi Aktiengesellschaft	460.350	30,00
Landkreis Heilbronn	358.050	23,34
Stadt Neckarsulm	358.050	23,33
Stadt Bad Friedrichshall	358.050	23,33
	1.534.500	100,00

6.1.3 Organe der Gesellschaft

Vertreter des Landkreises in der **Gesellschafterversammlung** sind (Stand 12/2023):

Landrat Nobert Heuser
 Kreisrat Manfred Hebeiß
 Kreisrat Jürgen Kaufmann

Ein Aufsichtsrat ist im Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Geschäftsführung (Stand 12/2023)

Herr Martin Sailer

6.1.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die GIF Gewerbe- und Industriepark Bad Friedrichshall GmbH hat zum 01. August 1996 die Halle I, zum 01. September 1997 die Halle II und zum 01. Juni 1999 die Halle III fertiggestellt.

Der Modellwechsel beim A 6 und der damit verbundene Parallellauf altes/neues Modell machte 2002 weitere Hallenflächen für die Zulieferer notwendig. Deshalb wurde der leerstehende Hagebaumarkt Krieger II, Weidachstr. 11, Neckarsulm, mit Vertrag vom 03.05.2002 erworben.

Auf Veranlassung der Audi AG wurde in GIF IV 2012/2013 die frühere Schlosserwerkstatt zu einem Roboterschulungszentrum umgebaut. In den Jahren 2014/2015 wurden die ehemaligen Lagerflächen für die NSU-Tradition in GIF IV erweitert und für die Abteilungen Qualitätssicherung und Medien-Service zu Büroflächen umgebaut. Die Phase der großen Investitionen war damit abgeschlossen.

Zwischenzeitlich sind seit der Inbetriebnahme der Halle I 28 Jahre, der Halle II 27 Jahre und der Halle III 25 Jahre vergangen. Deshalb sind immer wieder größere Aufwendungen für Unterhaltung und Instandhaltung erforderlich. Im Jahr 2023 war dies der Fall, beispielsweise mit den Malerarbeiten (Fassade) am GIF I, dem Austausch der Wärmeerzeugungsanlage für GIF I bis III, der Bodenbelagssanierung im GIF IV und der Vergrößerung der Notabläufe an GIF I.

Es werden auch in 2024 und in den Folgejahren weitere Instandsetzungsarbeiten für die in die Jahre gekommenen Gebäude notwendig sein.

Die Auslastung der vermietbaren Flächen von 49.852 m² hat sich mit 97,9 % am Ende des Jahres 2023 gegenüber 96,3 % im Vorjahr (47.471 m²) nochmals verbessert. Zum Ende des Jahres 2023 ergaben sich in GIF I Leerstände von 308 m² Hallenfläche und 420 m² Büro- und Sozialraumflächen sowie 87 m² Außenflächen unter Dach. Dagegen waren Außenflächen im Freien komplett vermietet.

In GIF II waren sämtliche Hallenflächen und Außenflächen vermietet, 139 m² Büro- und Sozialräume waren nicht vermietet. In GIF III waren ebenfalls sämtliche Hallenflächen vermietet, lediglich 62 m² Büroflächen waren nicht vermietet. In GIF IV standen 43 m² Büroflächen leer.

Die Finanzierung des laufenden Betriebs erfolgt ausschließlich durch die Mieteinnahmen der angesiedelten Systemlieferanten der Audi AG und der Audi AG selbst.

Die Geschäftsführung erwartet für 2024 ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. TEUR 719.

6.1.5 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

	2023 TEUR	2022 TEUR	Veränderung TEUR
Aktiva			
Sachanlagen	8.303	7.872	431
Forderungen und sonstige Vermögensgegenst.	126	78	48
Flüssige Mittel	1.623	2.665	-1.042
Rechnungsabgrenzungsposten	2	4	-2
	10.054	10.619	-565
Passiva			
Eigenkapital	9.556	10.246	-690
Rückstellungen	224	195	29
Kreditverbindlichkeiten	0	0	0
Lieferverbindlichkeiten	190	89	101
Sonstige Verbindlichkeiten	81	85	-4
Rechnungsabgrenzungsposten	3	4	-1
	10.054	10.619	-565

Ertragslage

	2023 TEUR	2022 TEUR	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse/Gesamtleistung	2.708	3.179	-471
- Materialaufwand	489	589	-100
= Rohertrag	2.219	2.590	-371
- Personalaufwand	240	214	26
- Abschreibungen	437	503	-66
- sonstige betriebliche Aufwendungen	1.067	612	455
+ sonstige betriebliche Erträge	2	31	-29
- sonstige Steuern	76	76	0
= Betriebsergebnis	401	1.216	-815
+/-Finanzergebnis*	16	0	16
- Ertragssteuern	107	332	-225
= Jahresergebnis	310	884	-574

6.2 Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH (WFG)

Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106832) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 16.12.2019.

6.2.1 Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschaftsförderung für den Wirtschaftsraum Heilbronn (Gebiet der Stadt und des Landkreises Heilbronn). Die Gesellschaft fördert alle Maßnahmen, die der Verbesserung und Stärkung der Wirtschaftskraft und somit der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Wirtschaftsraumes dienen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen, auch zur Beteiligung an anderen Unternehmen.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für vertragsgemäße Zwecke i.S.d. § 5 Abs. 1 Nr. 18 Körperschaftsteuergesetz verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Vergütungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten.

Die Gesellschaft darf keine Person durch Ausgaben begünstigen, die dem Zweck der Gesellschaft fremd oder sonst wie unverhältnismäßig sind.

Zuständigkeiten der Gesellschafter werden nicht berührt.

6.2.2 Beteiligungsverhältnisse und Anteilsbesitz

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 38.950 €. An der Gesellschaft ist der Landkreis Heilbronn zum 31.12.2023 mit 7.500 € (19,26 %) beteiligt. Die Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH (WFG) ist mit 900 € (2,31 %) an der eigenen Gesellschaft beteiligt.

6.2.3 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2023)

- Norbert Heuser, Landrat (Vorsitzender)
- Martin Diepgen, Erster Bürgermeister (stellvertretender Vorsitzender)
- Stefan Ernesti, Stadt Heilbronn
- Andreas Ringle, Bürgermeister
- Steffen Hertwig, Oberbürgermeister

- Klaus Holaschke, Oberbürgermeister
- Nico Morast, Bürgermeister
- Tobias Leu (Vorstandsmitglied)
- Bernd Schellenbauer (Vertreter des Kreistags)
- Eberhard Spies (Vorstandsmitglied)
- Michael Unser (Erster Bevollmächtigter)

Geschäftsführung (Stand 12/2023)

Herr Dr. Patrick Dufour-Bourru, Heilbronn

6.2.4 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Die Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH hat im Wirtschaftsjahr 2023 nach Angabe der Geschäftsführung die gestellten Leistungsziele erfüllt. Diese bestehen in der Wirtschaftsförderung für die Stadt Heilbronn und den Landkreis Heilbronn.

Die Gesellschaft litt in den Jahren 2020 und 2021 unter den Folgen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Hygienebestimmungen. Das Kerngeschäft der WFG – bestehend aus Veranstaltungen, Schulungen und Messen - war seit dem März 2020 bis einschließlich zum Jahresende 2021 nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich. Diese Situation verbesserte sich schrittweise im Jahr 2022. Gleichzeitig erfolgte im Jahr 2022 die Bewilligung der Projekte Hydrogenium und TRANSFORMOTIVE, so dass der Umsatz sich seit den coronabedingten Krisenjahren grundsätzlich deutlich positiv entwickelt hat.

Das angestrebte Umsatzvolumen wurde nicht ganz erreicht, dennoch stellte der im Geschäftsjahr 2022 realisierte Umsatz in Höhe von TEUR 2.010 einen Höchstwert für die WFG dar.

Die Arbeiten am Projekt EVOLUTE mit einem Zuschuss in Höhe von TEUR 145 für die Jahre 2022 und 2023 wurden plangemäß zum Ende des Jahres 2023 abgeschlossen. Das Projekt TRANSFORMOTIVE mit einer Gesamtförderung in Höhe von TEUR 7.000 bis zum Jahr 2025 startete statt im Januar 2022 erst im August 2022 und verläuft plangemäß. Das Projekt Hydrogenium mit einer Gesamtförderung in Höhe von knapp TEUR 800 bis zum Jahr 2027 startete anstatt im Mai 2022 am 15. Dezember 2022 und verläuft nach Plan. Neu akquiriert werden konnte das Projekt InnoBioVC mit einer Fördersumme in Höhe von TEUR 100, das am 01. April 2023 startete und am 30. September 2024 abgeschlossen wurde.

Im Zusammenhang mit dem Projekt TRANSFORMOTIVE stellte sich heraus, dass die WFG vom Besserstellungsverbot nach § 8 Ziff. 2 HG betroffen sein könnte. Am 22. Dezember 2022 wurde der Antrag auf Ausnahme vom Besserstellungsverbot beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz eingereicht. Hierzu wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz eine temporäre auf das Projekt TRANSFORMOTIVE bezogene Ausnahmegenehmigung erteilt.

Die Gesellschaft erreichte letztlich einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 335, der durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Betriebskostenrücklage in Höhe von TEUR 410 ausgeglichen werden konnte.

Ausblick

Schwerpunkt der geplanten Tätigkeiten der Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH im Wirtschaftsjahr 2024 sind das Standortmarketing, die Bestandspflege, das Branchenmanagement und der Technologietransfer.

Im Bereich Standortmarketing sollen die auf den Projektentwicklertagen sowie der Expo Real geschlossenen und vertieften Kontakte zu einer weiter hohen Anzahl und Qualität der Anfragen zu Gewerbeflächen und -immobilien führen.

Im Bereich Branchenmanagement wird die inhaltliche Arbeit der erfolgreichen Branchendialoge KunststoffDIALOG, MetallDIALOG und AutomotiveDIALOG weitergeführt. Diese werden im Projekt TRANSFORMATIVE organisatorisch zusammengefasst. Die branchenspezifischen Informations- und Networkingveranstaltungen werden wieder im vollen Umfang aufgenommen. Ebenso sind Gemeinschaftsstände auf den Messen Euroblech und FAKUMA geplant.

Die Luft- und Raumfahrtindustrie wird über die Beteiligung bei LRBW und die Mitgliedschaft im Forum Ariane Lampoldshausen e.V. weiter gefördert.

Im Bereich Technologietransfer ist im September 2024 der nächste Wasserstofftag geplant. Zusätzlich finden mehrere informelle Wasserstoffnetzwerktreffen statt.

Die WFG beteiligt sich aktiv an dem „Bündnis für Transformation“. Ziel des auf Zeit gegründeten Bündnisses ist es, Arbeitgeber (insbesondere kleine und mittlere Unternehmen) in der Region Heilbronn-Franken bei der Bewältigung des Strukturwandels zu unterstützen.

6.2.5 Kapitalzuführungen und –entnahmen, Gesellschafterzuschüsse

Betriebskostenzuschuss: TEUR 140 (Vj: TEUR 140)

6.2.6 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

6.2.6.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr 23 Arbeitnehmer (Vj: 15).

6.2.6.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

	2023 TEUR	2022 TEUR	Veränderung TEUR
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	-1
Sachanlagen	54	56	-2
Vorräte	30	68	-38
Forderungen u. sonst. Verm. gegenstände	179	155	+24
Wertpapiere	0	0	+0
Flüssige Mittel	284	3	+281
Rechnungsabgrenzung	6	6	+0
	553	289	+264
Passiva			
Eigenkapital	102	27	+75
Rückstellungen	11	12	-1
Kreditverbindlichkeiten	0	128	-128
Lieferverbindlichkeiten	22	21	+1
Sonstige Verbindlichkeiten	14	16	-2
Rechnungsabgrenzung	404	85	+319
	553	289	+264

Ertragslage

	2023 TEUR	2022 TEUR	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse	2010	916	+1094
Bestandsveränderung	-38	30	-68
Gesamtleistung	1972	946	1026
- Materialaufwand	0	0	+0
- Personalaufwand	1302	835	+467
- Abschreibungen	25	24	+1
- sonstige betriebliche Aufwendungen	981	523	+458
+ sonstige betriebliche Erträge	-4	-10	+6
= Betriebsergebnis	-332	-426	+12
+/- Finanzergebnis	-3	-3	+0
= Jahresergebnis	-335	-429	+94

6.3 Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF)

Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106758) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 30.07.1998, zuletzt geändert durch Gesellschafterbeschluss vom 09.03.2016.

6.3.1 Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Marketingaufgaben sowie die Wirtschafts- und Tourismusförderung für die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken, insbesondere durch Standortmarketing, Fachkräfteakquise und Förderung der Infrastruktur (gemeinwirtschaftliche Verpflichtung). Die Gesellschaft kann Aktivitäten entfalten und unterstützen, die der Fortentwicklung und Strukturverbesserung der Wirtschaftsregion dienen. Sie kann sich zu diesem Zweck auch an anderen Unternehmen beteiligen.

6.3.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.250 €. An der Gesellschaft ist der Landkreis Heilbronn zum 31.12.2023 mit 3.200 € (12,19 %) beteiligt. Gesellschafter sind neben dem Landkreis, die Stadt Heilbronn, die Landkreise Hohenlohe, Schwäbisch Hall und Main-Tauber, der Regionalverband Heilbronn-Franken und die Handwerkskammer Heilbronn-Franken. Die Gesellschaft ist mit 5.335,23 € (2,7 %) an der Tourismus-Marketing GmbH Baden-Württemberg beteiligt. Zur Deckung der anfallenden Kosten leistet der Landkreis einen jährlichen Betriebskostenzuschuss.

6.3.3 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Fachbeirat.

Geschäftsführung (Stand 12/2023)

Herr Dr. Andreas Schumm, Nordheim

Der **Fachbeirat** berät die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung in allen den Gegenstand des Unternehmens betreffenden Angelegenheiten. Der Fachbeirat unterstützt die Geschäftsführung der WHF bei der Umsetzung des Gesellschaftszwecks mit Anregungen und Empfehlungen.

6.3.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks haben sich bei der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH in den vergangenen Jahren vier thematische Schwerpunkte (Standort- und Fachkräftemarketing, Standortentwicklung/Projekte, Internationale Fachkräfte und die Kontaktstelle Frau und Beruf) herausentwickelt, in denen verschiedene Aktivitäten und Projekte laufen.

Darüber hinaus verfügt die Geschäftsführung seit 01. März 2023 erstmal über eine eigene Assistenz, die aufgrund der inhaltlichen Einbindung der sonstigen Mitarbeitenden in die Projektstruktur, eine Vielzahl an administrativen Aufgaben für das Gesamtteam übernimmt.

Im Bereich des **Standort- und Fachkräftemarketings** stand die kontinuierliche Weiterentwicklung der Regions- und Fachkräftekampagne „PlatzfürOriginale“ im Fokus. Neben der ständigen Produktion von Content für die Kampagne, der über die Website und die Social-Media-Kanäle ausgespielt wurden, konnten auch neue Veranstaltungsformate eingeführt werden. So war die WHF mit der Kampagne z.B. durch eine Roadshow in der Region präsent. Ferner wurden für die beteiligten Unternehmen zahlreiche Netzwerkveranstaltungen mit inhaltlich interessanten und inspirierenden Beiträgen organisiert. Die Präsenz auf bundesweit 49 Recruiting-Messen führte zu über 6.000 Gesprächskontakten, was eine Verdopplung gegenüber 2022 bedeutet. Dies hängt u.a. aber auch damit zusammen, dass der Anteil der Präsenzmessen wieder zugenommen hat. Viel Energie bei PFO wurde auch für den Vertrieb aufgewendet, da das Ziel weiterverfolgt wurde, mehr Unternehmen als Partner zu gewinnen. Gleichzeitig gilt es auch die bereits beteiligten Unternehmenskontakte zu pflegen bzw. durch Nachverhandlungen als Partner zu behalten. Dies ist leider nicht immer gelungen, so dass es in 2023 auch vereinzelt zu Kündigungen kam. Darüber hinaus war auch die ExpoReal wieder im Messeprogramm enthalten. Gemeinsam mit den Wirtschaftsförderungen aus den Kreisen und den beiden Unterausstellern (ZDE und Kreissparkasse Heilbronn) wurde der Standort Heilbronn-Franken den rund 40.000 Teilnehmenden präsentiert.

Beim Handlungsfeld **Standortentwicklung/Projekte** war im Geschäftsjahr 2023 der Projekthochlauf im Fokus gestanden. Zum einen konnten sowohl bei KEFF+ als auch bei TRAF0 bis April 2023 alle offenen Stellen besetzt werden. Im Hinblick auf KEFF+ war die Staffelstabübergabe von KEFF zu KEFF+ und damit vom Projektträger IHK zur WHF am 15. Februar 2023 ein Meilenstein. Bereits davor konnten zu Jahresbeginn die neuen Räumlichkeiten an der Hochschule in Künzelsau bezogen werden. Auch inhaltlich hat KEFF+ Fahrt aufgenommen. Die ersten KEFF+-Checks wurden bei den Unternehmen durchgeführt. Das Team nutzte zahlreiche Formate, um sich vorzustellen und auf das kostenfreie Angebot aufmerksam zu machen. Dazu gehörten auch Messe- und Standbeteiligungen bei thematisch relevanten Veranstaltungen. Beim Netzwerk Transformotive wurde ebenfalls das Team vervollständigt. Nach der Behebung der Herausforderungen rund um das Besserstellungsverbot konnte zum Ende des 2.Quartals auch die Ausschreibungen zur Mobilitätswirtschaft, sowohl für die Analyse als auch für die Strategie vorgenommen werden. Den Zuschlag für beide Vorhaben erhielt das Konsortium aus MHP

und MOND. Für die Kommunikationsstrategie ging die Ausschreibung an das Büro LennardtundBirner. Intern wurde eine HR-Strategie für die Transformation hin zur Mobilitätswirtschaft erarbeitet. Auch TRAFÖ entwickelte verschiedene Veranstaltungsformate. Neben der offiziellen Projekteröffnung im Rahmen einer Pressekonferenz am 13. Juli bei LAUDA wurde die monatliche Reihe der Zukunftsforen entwickelt und eingeführt. Daneben hat sich TRAFÖ intensiv in die landesweiten Netzwerktreffen eingebracht. Auch die Beteiligung am bundesweiten Netzwerktreffen in Leipzig war selbstverständlich. Ein weiteres zentrales Thema im vergangenen Geschäftsjahr war die Fortsetzung und Intensivierung des eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbaus in der Region Heilbronn-Franken. Dabei konnten in 2023 alle Vorvermarktungsaktivitäten erfolgreich beendet werden, so dass sich der Schwerpunkt der koordinierenden Rolle auf die Herausforderungen in der Bauphase verlagerte. Neben den tagaktuellen Themen, die mit dem Bau einhergehen, war aber auch die hohe Dynamik im Markt ein zentrales Thema. Dies drückt sich aus in Insolvenzen von Bauunternehmen, einer veränderten Kosten- und Finanzierungsstruktur oder auch in einem aggressiveren Wettbewerbsumfeld. Im Hinblick auf die Aktivitäten der Deutschen GigaNetz GmbH kann festgehalten werden, dass bis zum Jahresende 2023 etwa 102.000 HomePassed gebaut wurden. Rund 9.000 Kunden waren bis zum Jahresende aktiv geschaltet und können das neue Glasfasernetz nutzen. Das Gigabitkompetenzzentrum übernahm auch eine koordinierende Rolle für die zehn Kommunen im Landkreis Heilbronn, die sich für den eigenwirtschaftlichen Ausbau mit der BBV Deutschland GmbH ausgesprochen hatten. Auch hier ging es im Wesentlichen um Planungs- und Baukoordination, da die Vorvermarktungsaktivitäten schon lange abgeschlossen sind und in vier dieser Kommunen der Bau entweder fortgesetzt oder begonnen wurde.

Das Team Internationale Fachkräfte vereint seit Januar 2023 die beiden Förderprojekte **Welcome Center Heilbronn-Franken (WCC)** und **Regionale Koordinierungsstelle Fachkräfteeinwanderung (RKF)**. Das WCC hat 2023 die 2. Förderphase der noch bis 2025 laufenden aktuellen Förderperiode abgeschlossen. Damit einher ging auch die inhaltliche Fortentwicklung im Hinblick auf die abschließende 3. Förderphase. Diese ist von einem zunehmenden Kundenstrom aus der Ukraine gekennzeichnet. Die über Jahre bewährten Veranstaltungsformate und Beratungsangebote wurden fortgesetzt und an neue Situationen angepasst. Die RKF, die speziell Unternehmen mit dem seit 2020 geltenden Fachkräfteeinwanderungsgesetz in Verbindung bringt, rundet das Angebot für die Beschäftigung internationaler Fachkräfte ab. Durch die immer wieder verschobene Verabschiedung der gesetzlichen Novellierung erlebte die RKF unterschiedliche Dynamiken. Herausfordernd war hierbei die Tatsache, dass das Gesetz in unterschiedlichen Stufen eingeführt und seine volle Entfaltung erst in 2024 erreichen wird.

Die **Kontaktstelle Frau und Beruf Heilbronn-Franken (KFB)** hat ihre Rolle als etablierte Institution rund um die Frauenerwerbstätigkeit gefestigt. Der personelle Wechsel zu Beginn des Jahres verlief reibungslos, die Beratungszahlen gehen stetig weiter nach oben. Darüber hinaus ist die KFB über die ganze Region verteilt und präsent, vor allem in einer Vielzahl kleinformatiger Veran-

staltungen, die über die Themen Vereinbarkeit, Gleichstellung und Frauenerwerbstätigkeit informieren und sensibilisieren. Ferner bringt sich die KFB aktiv bei den HR-Business-Frühstücken des dual career Netzwerks Raum Heilbronn ein.

6.4 Grundstückseigentümergeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Heilbronn, Im Zukunftspark 6 mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an die Komm.ONE AöR, den Zweckverband 4IT sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen an denen die Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritte ist möglich.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Geschäfte die der Komm.ONE AöR und dem Zweckverband 4IT, deren Unternehmen oder Einrichtungen oder Unternehmen und Einrichtungen an denen Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind, obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

Die Höhe der Beteiligung beträgt 259.444,54 € (10,854 %).

6.5 EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Im Jahr 2007 hat der Landkreis Heilbronn 50 Aktien der EnBW erworben, um wieder die Mitgliedschaft und Stimmrechte im Landeselektrizitätsverband Württemberg (LEVW) zu erhalten. Der Kaufpreis der Inhaberaktien betrug 2.844,50 €. Im Zusammenhang mit dem Neuerwerb wurde eine einmalige Kapitaleinlage in Höhe von 0,40 € pro Aktie erhoben.

Die Verbandsversammlung des LEVW hat am 22.06.2012 beschlossen, den Verband zum 31.12.2012 aufzulösen. Die bisher vom Verband verwalteten Aktien wurden zur Verwahrung in ein Depot bei der Kreissparkasse Heilbronn übertragen.

Die einmalige Kapitaleinlage in Höhe von 0,40 € pro Aktie wurde an den Landkreis erstattet.

6.6 Beteiligungen an Wohnungsbaugenossenschaften

6.6.1 GEWO Wohnungsbaugenossenschaft Heilbronn eG

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung der Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, vermitteln und veräußern. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.

Der Landkreis ist neben der Stadt Heilbronn und kreisangehörigen Städten und Gemeinden sowie Privatpersonen und Firmen mit einem Genossenschaftsanteil in Höhe von 31.000 € beteiligt.

Die GEWO hat zum 31.12.2023 einen Wohnungsbestand im Landkreis und in der Stadt Heilbronn von 1.117 eigenen Mietwohnungen und 10 gewerblichen Einheiten. Nach dem Wohnungseigentumsgesetz wurden 845 Wohneinheiten verwaltet. Darüber hinaus wurden 157 Mietwohnungen für fremde Eigentümer verwaltet.

6.6.2 Heimstättengemeinschaft Neckarsulm/Heilbronn eG

Der Zweck des Unternehmens entspricht dem der GEWO.

Der Landkreis ist mit einem Gesamtbetrag von 18.000 € an der Genossenschaft beteiligt.

Zum 31.12.2023 standen 830 Mietwohnungen, 61 gewerbliche Einheiten sowie zahlreiche Tiefgaragen und Außenstellplätze im Eigentum der Heimstätte. Neben dem eigenen Wohnungsbestand verwaltet die Heimstättengemeinschaft 998 Wohnungen und 64 gewerbliche Einheiten für Dritte.

Heilbronn, 22.11.2024

Landkreis Heilbronn
Beteiligungsverwaltung



Schuhmacher